

# FREUNDE DER STADTBIBLIOTHEK HANNOVER e. V.

Hannover, den 04.05.2020

## Lesezeichen 35

Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Hannover, liebe Mitglieder,

als wir den letzten Newsletter herausgegeben haben, standen wir am Beginn der Corona-Pandemie. Seit heute treten vorsichtige Lockerungen der Einschränkungen in Kraft. Doch der Weg zur Normalität ist lang. Sie stellen sich vielleicht die Frage, wie es dem Team der Stadtbibliothek ergangen ist und welche Vorschriften dort jetzt gelten.

Wir haben Frau Dr. Schelle-Wolff, die Direktorin der Stadtbibliothek, für Sie befragt:

**Lesezeichen:** Frau Dr. Schelle-Wolff, am 16.03.2020 wurde die Stadtbibliothek wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Wie ist es Ihnen und Ihrem Team ergangen?

**Frau Dr. Schelle-Wolff:** Die ersten 7 Arbeitstage, waren intensiv ausgefüllt mit organisatorischen Fragestellungen. Es gab diversen Regelungsbedarf, denn wir alle hatten noch nicht das gesamte System für Wochen runterfahren müssen. Zum Glück haben wir eine gute digitale Infrastruktur und ein interessantes digitales Angebot, das derzeit sehr intensiv genutzt wird.

Über die Außenrückgabe an der Stabi können die Kund\*innen weiterhin Medien zurückgeben, und das tun sie auch. Anfangs so viel, dass wir halbstündlich die dahinter stehenden, fahrbaren Großgefäße, sog. Bins, leeren mussten. Im Laufe der Wochen wurde das etwas weniger.

Telefonisch ist die Stadtbibliothek weiterhin erreichbar: Mo-Fr von 11-18 Uhr, ein Angebot, dass viele Menschen mit diversen Fragen nutzen. Um die Menschen nicht in die Mahnfalle tappen zu lassen, haben wir alle ab dem 16.3. fälligen Medien automatisch bis zum 23.04.20, inzwischen bis zum 28.05.20 verlängert.

Nach Ostern, seit dem 14.04. wurden in der Stabi und seit dem 16.04 auch in der Nordstadt- und der Bothfelder Bibliothek ein telefonischer Bestell- und Abholservice eingerichtet. 5 Bestellwünsche können aufgegeben werden. Das wird sehr gut angenommen. Die Telefone stehen nicht still. Die Ausleihe erfolgt kontaktlos.

Intensiviert haben wir außerdem die Social-Media-Aktivitäten, um mit unserem Publikum Kontakt zu halten.

Auch für die Buchhandlungen sind wir weiterhin da: Bestellungen gehen raus, Lieferungen werden angenommen und bearbeitet.

Für die aufrecht zu erhaltenden Dienste haben wir einen Dienstplan eingerichtet. Viele Mitarbeiter\*innen arbeiten aber derzeit im Homeoffice oder stehen auf Abruf bereit. Natürlich gibt es Ängste im Hinblick auf die Gesundheit, glücklicherweise muss es keine geben im Hinblick auf das Beschäftigungsverhältnis oder das Einkommen: Dem Öffentlichen Dienst sei Dank: Direkte Corona-Infektionsfälle sind mir bisher nicht bekannt. Möge es so bleiben.

Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V. - Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

1. Vorsitzende: Petra Kunkel · mobil 01629 751907 · kunkelpetra@yahoo.com · 2. Vorsitzende: Kirsten Wicke · mobil 01778 554314 · kcwicke@yahoo.de  
info@bibliotheksfreunde-hannover.de www.bibliotheksfreunde-hannover.de Sparkasse Hannover BIC SPKHDE2HXXX – IBAN DE39 2505 0180 0000 2224 02



**Lesezeichen:** Nun dürfen Bibliotheken ja seit dem 20.04.2020 wieder öffnen. Aber es sind einige Schutz- und Hygienemaßnahmen zu beachten. So einfach ist das gar nicht, oder?

**Frau Dr. Schelle-Wolff:** Ja, das ist tatsächlich so. Wir brauchen eine Eingangs- und Personenzahlkontrolle und müssen die Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln garantieren. Acrylscheiben zum Schutz der Mitarbeiter\*innen müssen angeschafft werden und die Themen Mund- und Atemschutzmasken sowie Desinfektionsmittel haben uns beschäftigt. Das alles braucht einen gewissen Vorlauf.

Ab dem 04.05. werden neben der Zentralbibliothek auch die Stadtteilbibliotheken in der Oststadt, Badenstedt, Kleefeld, Herrenhausen, List, Vahrenheide, Misburg und Bothfeld zu den üblichen Zeiten öffnen, allerdings mit Einschränkungen. Ein Aufenthalt in den Räumen ist nur zum Ausleihen gestattet, nicht zum Lesen oder Arbeiten. In der Nordstadt behalten wir vorerst unseren Bestellservice bei. Wir bereiten die nächsten Schritte zur Normalisierung vor, aber wann wir sie gehen können, werden die kommenden Wochen zeigen.

**Lesezeichen:** Einen großartigen Erfolg hat das digitale Angebot der Stadtbibliothek zu verzeichnen. Können Sie uns dazu etwas sagen?

**Frau Dr. Schelle-Wolff:** Ja, die Nachfrage nach unseren E-Books, aber auch nach Zeitungen, Zeitschriften, Filmen und Musik ist stark angestiegen, dadurch können viele Wünsche nicht befriedigt werden. Corona hat uns auch neue Kund\*innen gebracht, die das digitale Lesen für sich entdeckt haben, und auch die wollen wir natürlich nicht enttäuschen. Daher sind wir sehr froh, dass die „Freunde“ uns spontan unterstützen.

**Lesezeichen:** Frau Dr. Schelle-Wolff, wir danken Ihnen für das Gespräch. Alles Gute für Sie und Ihr Team!

Zur Erweiterung des digitalen Angebots haben die „Freunde“ der Stadtbibliothek **2.000 Euro** zur Verfügung gestellt.

*Das Interview führte Petra Kunkel*

#### +++Infos von den „Freunden“+++

Ihr Vorstand hat auch in der Zeit der Kontaktbeschränkungen engagiert weiter gearbeitet. Per Mail haben wir über verschiedene **Förderanträge** der Stadtteilbibliotheken entschieden. Damit schaffen wir Planungssicherheit und stellen sicher, dass die Vorbereitungen für das Leben nach Corona rechtzeitig beginnen können.

**„Behutsame Weiterentwicklung des Vereins“** : Wir haben eine Vereinssoftware angeschafft. Nach dem Ausscheiden von Otto Fuhlrott als Schatzmeister brauchten die „Freunde“ ein neues Programm, um die Mitgliedsbeiträge einzuziehen zu können. Die Einführung einer „richtigen“ Vereinssoftware bedeutet eine Professionalisierung und deutliche Vereinfachung der Mitgliederverwaltung. Damit bleibt mehr Zeit für die Aktivitäten des Vereins. Die Kosten für die Vereinssoftware trägt während ihrer laufenden Amtsperiode die 1.Vorsitzende. Damit stehen Mitgliedsbeiträge und Spenden weiterhin uneingeschränkt den Aktivitäten der Freunde und der Unterstützung der Stadtbibliothek zur Verfügung.

**„Behutsame Weiterentwicklung des Vereins“:** Die letzte Vorstandssitzung haben wir als **Videokonferenz** durchgeführt – gut organisiert und vorbereitet durch unser Technik-As **Gregor Terbuyken**.

**„Behutsame Weiterentwicklung des Vereins“:** Wir starten aktuell eine G6-Anfrage. Was wir damit meinen und welche Ideen daraus entspringen – davon lesen Sie im nächsten Newsletter. Bleiben Sie neugierig!

### +++Termine+++

Unser beliebter Bibliotheksbesuch soll diesmal in die Technische Informationsbibliothek (TIB) gehen. Damit setzen wir eine Anregung von unserem Mitglied **Uli Pieper** um. Wir haben bereits die Zusage der Bibliothek für unseren Besuch. Sobald es möglich ist, melden wir uns mit einem konkreten Termin.

Das Gleiche gilt für unseren Tagesausflug nach Hameln. **Friedlind Bernhardt** aus dem Vorstandsteam arbeitet mit unserem Mitglied **Elke Prasuhn** an den Details.

Für Juni hatten wir die ordentliche Mitgliederversammlung geplant. Wir melden uns, wenn wir absehen können, wann sie stattfinden kann.

Alle Termine in der Stadtbibliothek werden natürlich auch rechtzeitig bekannt gegeben.

---

Liebe Leserinnen und Leser, mit dem letzten Newsletter haben wir eine neue Rubrik eingeführt, die

### **„Lieblingslektüre“**

Unser Mitglied, **Brigitte Jenkner**, hat diesmal einen interessanten Buchtipp für uns:

„Ich habe einen Buchtipp, den ich schon im vorigen Jahr gelesen habe und den ich der Stadtbibliothek vorschlagen würde als Anschaffung, weil das Thema immer noch aktuell ist. Zunächst der Titel: "die Un - Willkommenen", wobei der Titel so gedruckt ist, dass es beides bedeuten kann: Die willkommenen oder die Unwillkommenen. Die Verfasserin, eine studierte Germanistin und Kulturwissenschaftlerin hat bei der Aufarbeitung ihrer eigenen Familiengeschichte (vor allem den Fluchterlebnissen ihrer eigenen Großeltern aus Schlesien und aus Ostpreußen) zu gleicher Zeit als engagierte Familienmutter in ihrem eigenen Wohnort eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien betreut und ist mit dieser freundschaftlich verbunden. Aus dem Vergleich der früheren Geschichte und der heutigen Geschichte hat sie enorm viel Übereinstimmungen in diesen Erlebnissen gefunden, aber auch die jeweilige Besonderheit der verschiedenen Fluchterfahrungen erarbeitet. Das Buch lässt sich gut lesen, zumal es in kurzen Kapiteln die alte und die neue Situation sehr anschaulich, aber auch kurzweilig und mit viel Empathie beschreibt. Vielleicht sogar als Lesebeitrag für die Gesprächsgruppe mit Ausländern geeignet.? Das Buch ist in einem Frankfurter Verlag erschienen mit dem köstlichen Namen Größenwahnverlag Frankfurt/ Main und hat die ISBN 978-395771-240-0. Die Verfasserin heißt Marina Jenkner - wundern Sie sich nicht: wir sind nicht verwandt aber aufgrund der Namensgleichheit in Verbindung gekommen. Ich mache also keine Schleichwerbung für die Familie, sondern finde das Buch einfach lesenswert. Vielleicht könnte man die Verfasserin sogar zu einer Buchlesung hier in Hannover einladen? Soweit für heute. Bleiben Sie gesund und liebe Grüße von Ihrer Brigitte Jenkner“

Vielen Dank, liebe **Frau Jenkner!**

Wir haben so viele Mitglieder mit interessanten Biographien und unterschiedlichen Interessen bei uns im Freundeskreis. Wer sendet mir als nächstes seine **Lieblingslektüre?**  
Bitte machen Sie mit!

---

### **Literarisches Preisrätsel:**

Im literarischen Preisrätsel der letzten Ausgabe ging es um Hedwig Pringsheim.

Die Mutter von Hedwig Pringsheim war Hedwig Dohm (1831-1919). Die bekannte Frauenrechtlerin forderte als erste in Deutschland das Stimmrecht für Frauen und die völlige rechtliche, soziale und ökonomische Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Bitte schreiben Sie mir den **Kosenamen** von Hedwig Pringsheim für ihre Mutter.

Sie haben noch bis zum **02.06.2020** die Gelegenheit, mir Ihre richtige Lösung zu senden. Bitte an [kunkelpetra@yahoo.com](mailto:kunkelpetra@yahoo.com) Der/die Gewinner\*in bekommt einen Leseausweis für ein Jahr für die Stadtbibliothek Hannover.

Viel Glück: ☺.

---

Liebe „Freundinnen und Freunde“, liebe Mitglieder, im Dezember hatte ich Sie gebeten, Ihre „Spendierhosen“ (kennen Sie diesen etwas altertümlichen Begriff noch?) anzuziehen und die Freunde mit zusätzlichen finanziellen Mitteln auszustatten. Dieser Bitte sind Sie vielfach gefolgt.

An dieser Stelle dafür meinen ganz herzlichen Dank! Damit ist es uns gemeinsam möglich, die Stadtbibliothek an vielen Stellen zu unterstützen.

Wir wünschen uns, Sie bald wieder gesund und munter bei gemeinsamen Veranstaltungen begrüßen dürfen. Wir haben alle miteinander schon viel geschafft in dieser außergewöhnlichen Zeit.

Passen Sie weiter gut auf sich auf!

Herzliche Grüße, auch im Namen des gesamten Vorstandsteams,  
Ihre

Petra Kunkel  
1.Vorsitzende